

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

**Band:** 21 (1913)

**Heft:** 2

**Register:** Balkansammlung in der Schweiz : Beteiligung der Kantone und des Auslands bis 31. Dezember 1912

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

herum eine Reihe von Gefechten, wenigstens im Hintergrund miterlebt. Seit acht Tagen, so schreiben sie, kommen unaufhörlich Verwundete herbei und werden, wenn möglich, sogleich weiter spediert, wenn sie wenigstens den Transport vertragen. Und dabei gelingt es nicht immer, die Verwundeten alle vom Schlachtfeld herzubringen. So erzählte man ihnen, daß in einer Schlucht ein Trupp Verwundeter um Hilfe schrie, die man des feindlichen Kugelregens wegen nicht holen konnte. Von den Verwundeten sterben viele an Bauchschüssen mit Durchbohrung des Darmes, die man zu spät operieren konnte, andere an Schädelverletzungen oder an Lungenentzündungen. Ein Verletzter hatte neun Löcher durch Schrapnellschuß erhalten, zwei von den Kugeln, die unter der Haut steckten, mußten herausgeschnitten werden, so daß der Mann im ganzen 11 Wunden hatte, und doch hat dieser Mann alle Chancen auf Genesung. Die schrecklichsten Verletzungen sind die des Gesichtes durch Granatsplitter hervorgerufen.

Wangen und Kiefer sind weggerissen, aus der zerissenen Mundöffnung fließt unaufhörlich der Speichel, den die armen Unglücklichen nicht schlucken können, wie sie auch nicht imstande sind, ein einziges Wort zu sprechen. Dabei gibt es besonders tapfere Leute. Ein Truppenführer aus Areta hatte vor 5—6 Tagen einen komplizierten Armbruch erhalten. Durch Zeichen gab er seinen Wunsch zu erkennen, wieder nach der Front zurückzukehren, da er sein Gewehr mit dem rechten Arm ganz gut schultern und abdrücken könne. Viele, viele aber sterben und jeden Tag kann man mehreremal die drei Salven hören, die über dem Grab gefallener Kameraden ertönen. Und in den letzten zwei Tagen (20. und 21. Dezember) sind vielleicht noch 600 Verwundete an der Ambulanz vorbeigekommen. Welch traurige Prozession des Elendes!

— Und dabei wird am grünen Tisch weiter und weiter beraten, Gott weiß mit welchem Erfolg?



## Balkanlammlung in der Schweiz.

Beteiligung der Kantone und des Auslands bis 31. Dezember 1912.

Margau . . . . .	Fr.	3,138. 48	Uebertrag	Fr.	98,255. 66
Appenzell A.-Rh. . . . .	"	4,173. 55	Tessin . . . . .	"	962. 70
Appenzell S.-Rh. . . . .	"	45. 80	Thurgau . . . . .	"	7,475. 01
Baselstadt . . . . .	"	11,496. —	Vaudt . . . . .	"	19,002. 50
Baselland . . . . .	"	1,653. 65	Wallis . . . . .	"	1,635. 35
Bern . . . . .	"	19,435. 80	Zürich . . . . .	"	26,515. 50
Freiburg . . . . .	"	2,437. 70	Zug . . . . .	"	10. —
Genf . . . . .	"	19,107. 85	Ausland . . . . .	"	900. —
Glarus . . . . .	"	3,560. —			
Graubünden . . . . .	"	7,327. 03		Total	Fr. 154,756. 72
Luzern . . . . .	"	513. 80			
Neuenburg . . . . .	"	15,574. 45			
Schaffhausen . . . . .	"	3,244. —			
Solothurn . . . . .	"	2,931. 30			
St. Gallen . . . . .	"	3,616. 25			
	Uebertrag	Fr. 98,255. 66			

Seit dem 1. Januar sind aus verschiedenen Kantonen zusammen noch ungefähr Fr. 6,000 eingelaufen, so daß das Verhältnis für die einzelnen Kantone sich nicht mehr wesentlich verändern wird.